

anna thiering  
max bill

1908

Max Bill wird am 22.12.1908 in Winterthur geboren. 1924-27 macht er eine Silberschmied-

lehre an der Kunstgewerbeschule in Zürich. 1927-29 besucht er das Bauhaus in Dessau, wo Josef

Albers, Wassily Kandinsky, Paul Klee, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer seine Lehrer sind.

1929 zieht Max Bill nach Zürich. Dort ist er fortan als Maler, Grafiker, Architekt, Gestalter und Kunst-

theoretiker tätig. In Max Bills vielseitigem Schaffen dominiert die Malerei, zunächst mit Landschaften

und Bildnissen beginnend, bis sie ab etwa 1931 mit der konsequenten geometrisch-konstruktiven

Abstraktion ihren eigentlichen Charakter erhält. 1930-62 gehört Bill dem Schweizer Werkbund

an. 1932-36 ist er Mitglied der Pariser Künstlervereinigung „Abstraction-Création“, in der

Galerie der Künstlergruppe stellt er 1933 erstmals aus. Bei den wiederholten Paris-Aufenthalten

entwickeln sich freundschaftliche Kontakte zu Hans Arp, Piet Mondrian, Auguste Herbin und anderen.

In Zürich gründet Max Bill zusammen mit Leo Peter Leuppi die Künstlergruppe „allianz“, aus

der „Konkreten Kunst“ in der Kunsthalle Basel, mit der deren Verbreitung und Anerkennung

erreicht wird. Im selben Jahr gründet er auch die Zeitschrift „abstrakt konkret“. 1944-45 hat Bill

an der Kunstgewerbeschule in Zürich einen Lehrauftrag für Formlehre. Ab 1967 ist er Gast-

der sich die „zürcher konkreten“ formieren. 1944 organisiert er die erste internationale Ausstellung

Abteilungen Architektur und Produktform, versucht Max Bill die Tradition des Dessauer Bauhauses

fortzusetzen. Für das Gesamtwerk von Max Bill ist die universelle Gestaltungs- und Lehrkonzept-

Max Bill an der „documenta“ in Kassel teil. Als geistiger Urheber und Architekt der 1951

gegründeten Hochschule für Gestaltung in Ulm, zudem seit 1952 als Rektor und Leiter der

professor an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1959 und 1964 nimmt

nach Doesburg Kunstwerke, die mit den der Kunst eignenden Gestaltungsmitteln und Gesetzmä-

Bigkeiten entstehen, ohne äußerliche Anlehnung an Naturerscheinungen oder deren Abstraktion.

tion, wie sie am Bauhaus entstand, prägend gewesen. In seinen kunst-theoretischen

Schriften, ebenso wie in seinem Werk, setzt sich Max Bill mit Theo van Doesburgs um 1930 formu-

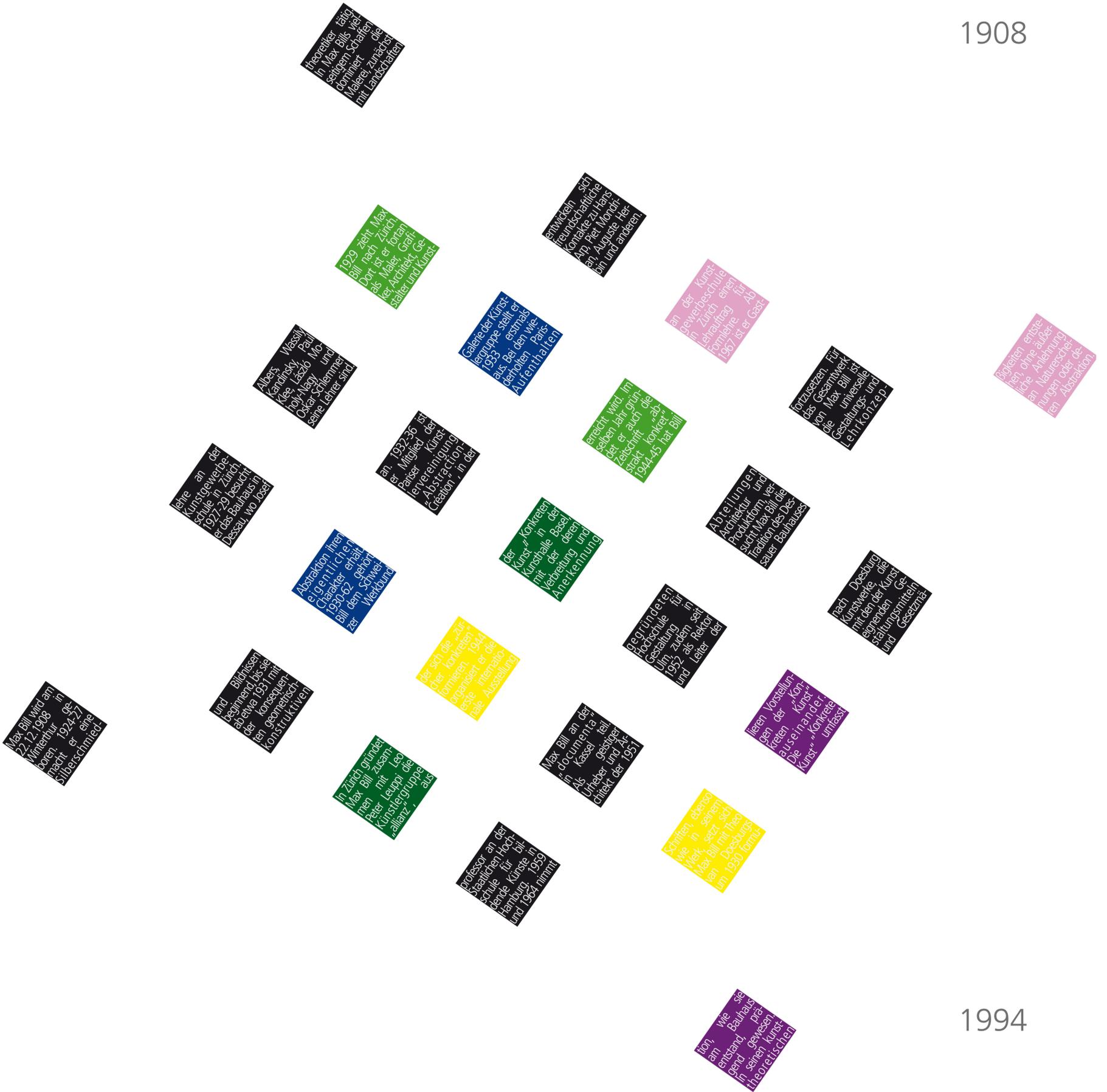
lieren Vorstellungen der „Konkreten Kunst“ auseinander. Die „Konkrete Kunst“ umfasst

1994

mit künstlerischen mitteln ordnung ein leben geben

anna thiering  
max bill

1908



mit künstlerischen mitteln ordnung ein leben geben

1  
3.  
-  
1  
8.  
O  
K  
T.

„Die Zukunft **braucht**  
den ganzen Menschen“

László Moholy-Nagy

MÜNSTER KUNSTHALLE  
TÄGLICH 10 - 21 UHR

1  
3.  
-  
1  
8.  
O  
K  
T.

„Die Zukunft braucht  
den ganzen Menschen“

László Moholy-Nagy

MÜNSTER KUNSTHALLE  
TÄGLICH 10 - 21 UHR